

Erfahrungsbericht:

Auslandsaufenthalt Südkorea Kyunghee University WS23/24 SoSe24

Während meines Direktaustauschs von der Freien Universität Berlin hatte ich die einzigartige Gelegenheit, ein akademisches Jahr an der Kyunghee University in Seoul zu verbringen

Die Zeit in Südkorea war nicht nur eine wertvolle akademische Erfahrung, sondern auch eine prägende Phase für mein persönliches Wachstum. Seoul bot den idealen Rahmen, um tief in eine neue Umgebung einzutauchen, die zu meinem Studium passt.

Seoul ist eine Stadt der Gegensätze. Alte Tempel und Paläste bilden mit gigantischen Wolkenkratzern und massiven Einkaufszentren eine besondere Stadtlandschaft. Diese Mischung hat meinen Aufenthalt in Seoul besonders aufregend gemacht.

Meine Freundinnen und ich entschieden uns, während unseres Aufenthalts über Airbnb ein Apartment zu mieten. Wir wohnten in Hongdae, was es uns ermöglichte, in ein Viertel einzutauchen, das von jungen Menschen, Spaß und akademischem Leben geprägt war. Jedoch ist es wichtig, dass man auch die ganze Stadt erkundet und nicht nur in einem Viertel bleibt.

Daher war ein besonderes Highlight die Nutzung des öffentlichen Verkehrsnetzes, das uns problemlos Zugang zu allen Teilen der Stadt bot. Von Gangnam, über Dongdaemun oder die ruhigen Ufer des Han-Flusses – mit den U-Bahnen und Bussen war die Stadt immer leicht zu erkunden. Besonderen Spaß hatte ich daran die Märkte der Stadt zu erkunden, wo man wirklich gute Schnäppchen bei Obst und Gemüse machen kann und dazu weniger bekannte Gerichte probieren kann.

Die Kyunghee University war für mich eine akademische Instanz, die meine Sicht auf viele Themen erheblich erweiterte. Diese Universität ist nicht nur bekannt für ihre wunderschöne Architektur, sondern auch für ihr breites Kursangebot. Besonders die Kurse im Bereich der Humanitas haben mein Interesse geformt und die Dozierenden waren immer sehr hilfsbereit und bereit für offene Gespräche. Durch die von mir belegten Kurse konnte ich mein Interessengebiet bezüglich meiner Bachelor-Thesis ändern, da die gesammelten Eindrücke mich auf andere gesellschaftliche Thematiken aufmerksam gemacht haben, die ich vorher gar nicht in Betracht gezogen habe.

Auch der Koreanisch Intensiv Kurs der Kyunghee Universität war sehr lehrreich, denn die Lehrkräfte waren immer mit größtem Engagement und Spaß dabei. Ein Mal pro Kurs haben wir auch eine Fahrt zu einer kulturellen Stätte unternommen, wo wir einen tieferen Einblick in das gesellschaftliche Leben Koreas erhalten haben. Obwohl der Sprachkurs mir ein wenig

schwerer fiel als der in Deutschland, war dieser sehr wichtig für meine sprachliche Entwicklung.

Man kann nicht einfach auf Deutsch oder Englisch zurückgreifen und ist gezwungen, sich auf Koreanisch mit den anderen Studierenden oder Lehrkräften zu unterhalten, was eine erhebliche Verbesserung meiner Sprachfähigkeiten bewirkt hat, auch wenn es mir anfänglich ein bisschen unangenehm war.

Die Kyunghee University legt großen Wert auf die Integration ihrer internationalen Studierenden. Es wurden regelmäßig Veranstaltungen im Rahmen des Buddy-Programms organisiert, bei denen Austauschstudierende mit koreanischen Studierenden in Kontakt kommen konnten. Diese Veranstaltungen waren eine wunderbare Gelegenheit, um kulturelle Barrieren zu überwinden und tiefere Freundschaften zu knüpfen. Allgemein empfehle ich jedem das Buddy-Programm der Kyunghee University, denn die koreanischen Studierenden sind unglaublich offen und interessiert daran, internationale Studierende kennen zu lernen und mit ihnen Zeit zu verbringen.

Ein weiteres Highlight war das Festival der Kyunghee University, welches jedes Semester stattfindet. Hier konnten die Studierenden zusammen zu bekannten K-Pop Artists wie New Jeans oder BTOB feiern und ausgelassen den Start des Semesters begrüßen.

Mein Jahr an der Kyunghee University war in vielerlei Hinsicht beeindruckend. Es hat nicht nur meine akademischen Interessen geprägt, sondern mich auch persönlich wachsen lassen. Die Zeit in Seoul hat mich gelehrt, offen für neue Perspektiven zu sein und vor allem auch, dass andere Leute interessiert daran sind, meine Perspektive zu hören und darüber zu diskutieren. Es muss niemand schüchtern sein oder Angst haben, seine Blickweise zu einer Thematik zu teilen.

Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, ein Jahr im Ausland zu verbringen, besonders in Südkorea, nur empfehlen, diese Chance zu ergreifen. Die Kombination aus einer einzigartigen Kultur, einem hervorragenden akademischen Umfeld und der Vielfalt an Erfahrungen, die man in einer Stadt wie Seoul sammeln kann, ist unvergleichlich. Dieses Jahr hat nicht nur meinen akademischen Horizont erweitert, sondern auch meine Sicht auf die Welt und auf mich selbst nachhaltig beeinflusst.